

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2019/2020 von der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Habilitationsschrift im Fach Religionspädagogik angenommen. Für die Veröffentlichung wurde sie geringfügig überarbeitet und um die seitdem erschienene religionspädagogische Literatur zum Thema ergänzt.

Viele haben das Entstehen der Arbeit in den letzten Jahren begleitet und gefördert, ihnen möchte ich herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Michael Domsgen. Er hat mich von Anfang an ermutigt, unterstützt und war für alle Anliegen ein wichtiger Gesprächspartner. Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an seinem Lehrstuhl konnte ich viel lernen, und für das in mich gesetzte Vertrauen und die erfahrene Wertschätzung bin ich sehr dankbar. Darüber hinaus verdankt die Arbeit sehr viel dem inspirierenden Umfeld des religionspädagogischen Lehrstuhls sowie der Forschungsstelle für Religiöse Kommunikations- und Lernprozesse. Durch den freundschaftlichen Austausch mit den dort Forschenden konnte ich viele Impulse für meine Arbeit sowie mein religionspädagogisches Nachdenken gewinnen. Darüber hinaus bin ich dankbar für Zutrauen, Interesse, Unterstützung und wunderbare Gesprächsrunden.

Bereichernd wirkte sich auch der Kontext der Hallenser Fakultät aus. Hier hatte ich die Möglichkeit, disziplinenübergreifend ins Gespräch zu kommen, um Theologie, Religionspädagogik und Inklusion zu bedenken. In der Lehre forderten mich die Studierenden mit ihren Rückfragen heraus, elementarisierende Zugänge zu religionspädagogischen Themen zu formulieren sowie kritische Anfragen zu meinen Forschungsthemen zu bedenken. Bereichernd war auch die Teilnahme am Forschungskolloquium am Institut für Rehabilitationspädagogik der Philosophischen Fakultät III. Hier wurde ich gastfreundlich aufgenommen und habe darüber von Ines Boban, Prof. Dr. Ute Geiling und Prof. Dr. Andreas Hinz wertvolle Einblicke in die Art und Weise, wie sich Inklusion in Theorie und Praxis darstellt, erhalten.

Frau Prof. Dr. Anne Steinmeier danke ich sehr für die Übernahme des Zweitgutachtens, ihre hilfreichen Rückmeldungen sowie für ihre freundliche Unterstützung des gesamten Habilitationsverfahrens. Frau Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong danke ich herzlich für die Übernahme des auswärtigen Gutachtens und ihre weiterführenden Überlegungen.

Die Veröffentlichung wurde ermöglicht durch Druckkostenzuschüsse der Barbara-Schadeberg-Stiftung, der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Calwer Verlag-Stiftung, der Evangelischen Landeskirche Anhalts sowie der Evangelisch-Lutherischen Kirche

Sachsens. Für die finanzielle Unterstützung sowie die damit verbundenen würdigenden Rückmeldungen sei ihnen allen herzlich gedankt.

Sehr dankbar bin ich für die wunderbare Zusammenarbeit im universitätsübergreifenden Habilitationsteam mit PD Dr. Tanja Gojny, Dr. Kathrin Kürzinger und Prof. Dr. Susanne Schwarz. Der freundschaftliche, offene, konstruktiv-kritische, intensive und stets bereichernde Austausch hat den Entstehungsprozess dieser Arbeit begleitet und die dadurch gewonnenen Impulse gehen weit über die Arbeit an der Habilitationsschrift hinaus. Ich erinnere mich zu gern an unsere regelmäßigen Treffen und freue mich schon auf die nächsten gemeinsamen Vorhaben.

Für die Aufnahme in die Reihe „Religionspädagogik innovativ“ danke ich der Herausgeberin und den Herausgebern. Sebastian Weigert und Daniel Wünsch vom Kohlhammer Verlag danke ich für die unkomplizierte Zusammenarbeit sowie Andrea Töcker für das kompetente Erstellen der Druckvorlage. Als studentische Hilfskräfte haben Anna Busse, Lara Grünberg und Karsten Pahls die Entstehung des Buches unterstützt; ihnen danke ich für Literaturbeschaffung und Korrekturlesen.

Sehr herzlich danken möchte ich meinen Freundinnen und Freunden sowie meiner Familie, die die Entstehung des Buches durch Interesse und ihr Zutun begleitet haben. Ein besonderer Dank gilt meinem Mann Johannes Träger sowie meinen Kindern Friedrich und Georg. Sie haben mich auf vielfältigste Weise unterstützt, als kritisches Korrektiv fungiert, mein religionspädagogisches Denken bereichert und geerdet sowie für ausreichend Ablenkung gesorgt. Es ist wunderbar, mit ihnen leben zu können. Ihnen möchte ich daher dieses Buch widmen.

Leipzig im Juli 2020

Ulrike Witten